

Sport am Wochenende

Badminton

Deutsches Ranglistenturnier U 13 und U 19 in Maintal (Samstag, 9 Uhr, Sonntag, 9 Uhr: Maintalhalle, Dörnigheim).

Basketball

Bundesliga, Männer: Frankfurt Skyliners – BBC Bayreuth (Samstag, 18.30 Uhr: Ballsportthalle), TV Langen – Licher Basket-Bären (Samstag, 19.30 Uhr: Georg-Sehring-Halle), Gießen 46ers – Phoenix Hagen (Samstag, 20 Uhr: Sporthalle Ost).

Bundesliga, Frauen: BC Marburg – OKE Panthers Osnabrück (Samstag, 20 Uhr: Sporthalle Georg-Gaßmann-Stadion).

Zweite Bundesliga Süd, Pro B, Männer: White Wings Hanau – BG Bitterfeld-Sandersdorf (Samstag, 18 Uhr: Main-Kinzig-Halle), VfB Gießen – Frankfurt Skyliners Juniors (Sonntag, 17.30 Uhr: Sporthalle Ost).

Zweite Bundesliga Süd, Frauen: TSV Viernheim – DJK Don Bosco Bamberg (Sonntag, 17.30 Uhr: Waldsporthalle).

Eishockey

Oberliga West: Kassel Huskies – Rote Teufel Bad Nauheim (Sonntag, 18.30 Uhr: Eishalle im Aue-Park).

Fußball

Dritte Liga: SV Wehen Wiesbaden – VfB Stuttgart II (Samstag, 14 Uhr: Britta-Arena), SV Darmstadt 98 – VfR Aalen (Sonntag, 14 Uhr: Böllenfalltor).

Hessenliga: Rot-Weiss Frankfurt – Buchonia Fleiden (Samstag, 14 Uhr: Stadion am Brentanobad), FCA Darmstadt – Rot-Weiß Darmstadt (Samstag, 14 Uhr: Sportplatz am Gehmerweg), Viktoria Aschaffenburg – 1. FC Eschborn (Samstag, 14 Uhr: Stadion Schönbusch), SC Waldgirmes – Viktoria Urberach (Samstag, 14 Uhr: Stadion in den Lahnaue), Eintracht Stadtallendorf – SV Wehen Wiesbaden II (Samstag, 14 Uhr: Herrenwaldstadion), SpVgg. Hadamar – OSC Vellmar (Samstag, 14 Uhr: Sportplatz Faulbacher Straße), TGM SV Jügesheim – FSV Fernwald (Samstag, 14 Uhr: Sportplatz Korbeineweg), Kickers Offenbach II – Eintracht Wetzlar (Sonntag, 14 Uhr: Bieberer Weg).

Hallenhockey

Zweite Bundesliga Süd, Herren: Limburger HC – HG Nürnberg (Samstag, 16 Uhr: Heinz-Wolf-Halle), Limburger HC – TB Erlangen (Sonntag, 11 Uhr: Heinz-Wolf-Halle).

Handball

Bundesliga, Männer: HSG Wetzlar – TuS Nettelstedt-Lübbecke (Sonntag, 17.30 Uhr: Rittal-Arena), TV Großwallstadt – Füchse Berlin (Sonntag, 17.30 Uhr: Unterfrankenhalle, Aschaffenburg-Leider).

Zweite Bundesliga, Frauen: HSG Bensheim/Auerbach – SG Bietigheim (Samstag, 17.30 Uhr: Weststadt-Halle Bensheim, Berliner Ring).

Rollhockey

Bundesliga: RSC Darmstadt – ERG Iserlohn (Samstag, 15 Uhr: Landesleistungszentrum Kranichsteiner Straße).

Rugby

Bundesliga: SC 80 Frankfurt – TV Pforzheim (Samstag, 15 Uhr: Feldgerichtstraße), RK Heusenstamm – DSV Hannover (Samstag, 15 Uhr: Sportzentrum Martinsee).

Squash

Zweite Bundesliga Süd, Herren: SC Monopol Frankfurt – RC Worms II (Samstag, 13 Uhr: Squash-Insel, Rossittener Straße), SC Yellow Dot Maintal – 1. SL Schwandorf (Sonntag, 13 Uhr: Mittelpunkt-Sportcenter), Squash-Pointers Gießen – RSC München (Sonntag, 13 Uhr: Sport Point).

Tischtennis

Bundesliga, Herren: TG Hanau – Borussia Düsseldorf (Sonntag, 15 Uhr: Main-Kinzig-Halle).

Wasserball

Zweite Bundesliga Süd, Männer: VfB Friedberg – SCW Fulda (Samstag, 20.15 Uhr), VfB Friedberg – WSV Ludwigshafen (Sonntag, 20.15 Uhr: beide Usa-Wellenbad, Bad Nauheim).



Rechts herum und links herum: In voller Fahrt gleiten Clément und Naumann über das Parkett.

Fotos Marcus Kaufhold

Dreivierteltakt und Drehmoment

Erst der Rollstuhl brachte sie zum Tanz. Heute nehmen Jean-Marc Clément und Andrea Naumann an Turnieren teil und hoffen auf die nächste Weltmeisterschaft.

Von Ursula Scheer

FRANKFURT. Galant führt er sie am ausgestreckten Arm auf Parkett. Eine halbe Drehung, eine angedeutete Verbeugung, dann nimmt das Paar Tanzhaltung an. Ihre Rechte ruht gestreckt auf seiner Linken, locker liegt die linke Hand auf seinem rechten Unterarm. Andrea Naumann und Jean-Marc Clément setzen das strahlende Lächeln der Turniertänzer auf, und schon gleiten sie im Dreivierteltakt durch die Halle. Ihre Füße scheinen kaum den Boden zu berühren, sein Rollstuhl wirbelt wie von einer unsichtbaren Schnur gezogen über die Tanzfläche, in exakt abgezielten Figuren.

Naumann und Clément sind deutsche Meister im Rollstuhltanz, genauer gesagt im Standardtanz Combi, und das im sechsten Jahr in Folge. Combi-Tanz bedeutet: Ein sogenannter Fußgänger tanzt mit einem Rollstuhlfahrer. Wer Mann, wer Frau ist, spielt keine Rolle. Ihren Titel haben die beiden Frankfurter im April auf den International German Classics in Rheinsberg verteidigt, bei denen auch die deutsche Meisterschaft ausgetragen wurde. Im Lateintanz erreichten sie den zweiten Rang. Vor zwei Wochen kam eine weitere Ehrung hinzu: die Plakette des Landes Hessen für sportliche Höchstleistungen. Jetzt bereiten sich die beiden Leistungssportler in der Turnhalle der Berufsgenos-



Tanzglück: Der Sport ist die gemeinsame Leidenschaft des Paares.

senschaftlichen Unfallklinik in Frankfurt auf ihr nächstes Turnier im niederländischen Dalfsen vor.

Auf dem Parkett folgt in hoher Geschwindigkeit Drehung auf Drehung, doch von Anstrengung keine Spur. „Der Wiener Walzer ist eine unserer Spezialitäten“, sagt Andrea Naumann strahlend, als der Tanz zu Ende ist, nun doch ein wenig außer Atem. Und der gebürtige Schweizer Clément ergänzt lächelnd: „Wenn die anderen Paare schon keuchen, kommen wir erst richtig in Fahrt.“ Das freut beide umso mehr, als sie mit 50 und 56 Jahren doppelt so alt sind wie der Großteil ihrer Konkurrenz. Altersklassen gibt es im Rollstuhltanz nicht. Stattdessen treten die Paare je nach Bewegungseinschränkung des sitzenden Partners in verschiedenen Kategorien an. Weil Clément, der bedingt durch die Spätfolgen einer Krebsterapie seit 1987 nicht mehr gehen kann, von der Hüfte aufwärts voll bewegungsfähig ist, starten er und seine Partnerin in der Klasse „Level Wheelchair Dancing 2“.

Angefangen mit dem Rollstuhltanz haben beide vor zwanzig Jahren mit ihren da-

maligen Lebenspartnern. Bald fanden sich Clément und Naumann als Paar auf dem Parkett. Gemeinsam arbeiteten sie sich vom Breiten- in den Leistungssport hoch. Seit sechs Jahren sind die Tänzer auch privat liiert. Heute vergeht für Andrea Naumann als Übungsleiterin von Rollstuhl-Tanzgruppen, unter anderem im Rollstuhl-Sport-Club Frankfurt, kaum ein Tag ohne Walzer, Foxtrott und Quickstepp. „Dabei hatte ich keine tänzerische Vorerfahrung“, sagt sie. Auch Clément brachte der Rollstuhl zum Tanz. „Als Fußgänger wäre ich nie auf die Idee gekommen, an Turnieren teilzunehmen“, sagt er.

Nur ungefähr ein Dutzend Paare betreiben Rollstuhltanz auf Spitzenniveau in Deutschland. Dafür könnte auch die teure Ausrüstung ein Grund sein. Cléments Sportgerät, eine Sonderanfertigung mit besonders günstigem Drehmoment, hat 6000 Euro gekostet. Das aber ist dem Paar die gemeinsame Leidenschaft wert. Und viele Übungsstunden. Konditions- und leichtes Krafttraining sorgen dafür, dass sie den anderen immer wieder davontanzen. Neben dem Beruf – Clément arbeitet

als Bankkaufmann, Naumann im Außenhandel eines Medizinprodukt Herstellers – absolvieren beide jede Woche zwei Übungseinheiten, dazu kommen intensive Trainingswochenenden. Am wichtigsten ist die Technik. „Um Jean-Marc bei meinen Rückwärtsbewegungen mitzunehmen, gehe ich leicht in die Knie. Erst dann folgen Körperdrehung und Schritt“, erläutert Naumann und demonstriert den Effekt. Statt wenig elegant an den Armen ihres Partners ziehen zu müssen, rollt er ihr wie von selbst entgegen.

Clément dagegen schult speziell die Hüftmuskulatur: „Wenn ich mit der Hüfte eine Acht beschreibe, kann ich den Rollstuhl ohne Zutun der Hände bewegen.“ Der Oberkörper bleibt dabei gestreckt, die Arme sind gespannt. Nur so kann der Tänzer das tun, was auch im Rollstuhltanz Aufgabe des Manns sein sollte: führen. Druck und Gegendruck der Arme kontrollieren den gemeinsamen Bewegungsfluss und wahren den richtige Abstand – damit er ihr nicht über die Füße rollt. Die Schrittfolgen der Fußgänger sind gegenüber dem konventionellen Gesellschaftstanz leicht abgewandelt. „Seitliche Schritte ersetzen wir durch Vor- und Rückwärtsbewegungen“, erläutert Andrea Naumann. Das sei aber auch schon der einzige Unterschied, zumindest im tänzerischen Reglement.

Bevor sie sich zum abschließenden Slowfox bereitmachen, erzählen die beiden passionierten Tänzer von ihren sportlichen Zielen. „Eine zweite Weltmeisterschaft zu tanzen, das wäre großartig“, sagen sie übereinstimmend. Als 2010 der Deutsche Behindertensportverband eine WM in Hannover ausrichtete, an der 350 Tänzer teilnahmen, kam das Paar aus der Maimetropole im Standardtanz auf den zehnten Platz. Wann und wo es allerdings wieder ein solches Turnier geben wird, ist ungewiss. Es fehlen die Sponsoren. Clément und Andrea Naumann hoffen, dass es nicht zu lange dauern wird, bis sie sich finden. „Drei, vier Jahre können wir weiter richtig ranklotzen“, schätzt sie. Danach werde es kritisch. „Aber noch werden wir immer besser.“

Ein Abenteuer

Ob sich die Frankfurt Skyliners von diesem Rückschlag erholen? Am Donnerstag hat sich Jon Leuer, der beste Schütze des Basketball-Bundesligaklubs, in ein Flugzeug gesetzt und ist zurückgefliegen in die amerikanische Heimat. Dort wird er bei den Milwaukee Bucks einen Vertrag unterschreiben. Sich so einfach aus dem Staub machen, weil ein besseres Angebot winkt – darf Leuer das? Er darf. In einer Option in seinem Vertrag mit den Skyliners hatte er sich garantieren lassen, sofort nach Amerika zurückzudürfen, wenn er dort nach der Beendigung des „Lockouts“ der NBA einen Vertrag von einem Klub der amerikanischen Profiliga bekommt. Genau den erhält Leuer jetzt. Insofern kann man ihm wohl kaum einen Vorwurf machen. Vielleicht aber diesen: Es wäre zumindest guter Stil gewesen, zunächst noch die bevorstehende Partie gegen Bayreuth an diesem Samstag in der Ballsportthalle (18.30 Uhr) für die Skyliners zu spielen. Gefragt haben die Frankfurter ihn. „Es ist aber nicht dazu gekommen“, erzählt Sportdirektor Kamil Novak mit ausdrucksloser Miene.

Dass Leuer ausgerechnet jetzt die Skyliners verlässt, ist bitter – war aber abzusehen. Die Verpflichtung des Talents mit Perspektive auf eine Karriere als hochbezahlter Spieler in der besten Liga der Welt war eine Art Poker, in dem die Frankfurter Gewinner gewesen wären, wenn die NBA und die Spielergewerkschaft sich nicht geeinigt hätten, die Saison doch noch zu beginnen. Doch genau dies haben sie. Nun fehlt den Hessen mit einem Schlag der beste Scorer. 14,8 Punkte hat Leuer durchschnittlich je Spiel erzielt. Dass die Hessen trotz seiner vielen Körbe auf dem drittletzten Platz der Tabelle stehen, macht die Situation noch problematischer. Ausgerechnet im Abstiegsspiel gegen Bayreuth werden die Skyliners ohne den Amerikaner – und auch noch ohne Ersatz, weil ein solcher nicht so schnell zu finden ist – spielen müssen. Ein derartiges Experiment ohne einen Plan B zu wagen, der gegebenenfalls aus der Schublade gezogen werden könnte, ist vor allem eines: ein Abenteuer. (leo.)

Totilas startet nicht in Frankfurt

FRANKFURT (dpa/re). Dem Reitturnier in der Frankfurter Festhalle fehlt die größte Attraktion. Das Ausnahmepony Totilas kann in der kommenden Woche nicht an den Start gehen. Das teuerste Dressurpferd der Welt hatte sich vor einer Woche im Training eine Verstauchung am Vorderbein zugezogen. Reiter Matthias Alexander Rath aus Kronberg musste die Teilnahme daher absagen. Der Tierarzt hatte dringend von dem Wettkampf abgeraten. Der 27-jährige Rath wird nun mit Ersatzpferd Dancing Elvis beim Festhallen-Reitturnier an den Start gehen. Ende nächster Woche soll dann wieder mit dem Training begonnen werden. Sollte Totilas wieder fit sein, reisen Rath und der millionenschwere Hengst am 20. Januar vom heimischen Kronberg zum Dressurturnier nach Florida. Dort werten die Richter, die auch bei den Olympischen Spielen in London das Sagen haben werden. Rath bedauerte die Absage und hofft, dass „Totilas“ Fans Verständnis für diese Entscheidung haben.

BAD HOMBURG EXKLUSIV

EIN BISSCHEN LUXUS...



Presso Presso

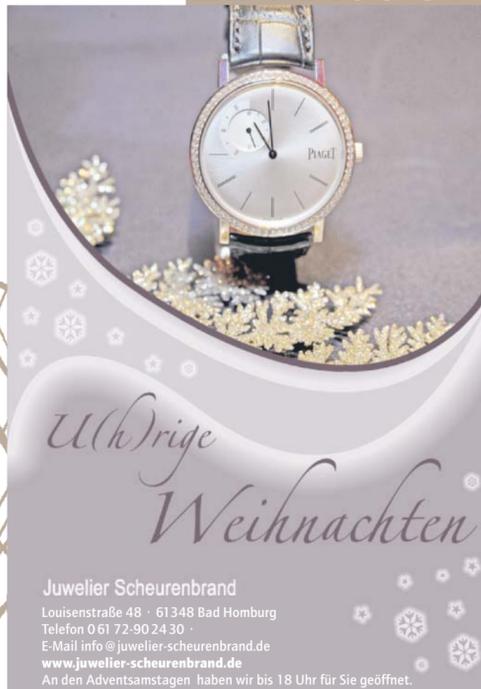
Castillostraße 11
Bad Homburg
Öffnungszeiten
Montag bis Samstag
ab 9.30 Uhr
☎ 0 61 72/17 75 03

Kaffeemaschinen + Service

Vertrags und Service Händler
von JURA, ECM, Philips/Saeco, WMF,
Schaerer, Olympia Express, Rancilio, EGRO
Seit über 6 Jahren in Bad Homburg

In unserer Ausstellung Verkauf von Haushalt-,
Büro- und Gastronomiemaschinen
Beratungen dauern bei uns etwas länger
Reparatur in der eigenen Werkstatt

www.pressopresso.de



Uhrige
Weihnachten

Juwelier Scheurenbrand

Louisenstraße 48 · 61348 Bad Homburg
Telefon 0 61 72-90 24 30 ·
E-Mail info@juwelier-scheurenbrand.de
www.juwelier-scheurenbrand.de
An den Adventsamstagen haben wir bis 18 Uhr für Sie geöffnet.

Dessous
von Bous...
für eine schöne
Bescherung!

Bestes deutsches Dessous-Fachgeschäft 2011
Kategorie „Personal Touch Shops“

Dessous von Bous
Fachgeschäft mit Lingerie – Styling Zertifikat

Bad Homburg | Louisenstraße 4–6 | Tel. (0 61 72) 2 21 53
E-Mail: bous-dessous@gmx.de | www.dessousvonbous.de